

Niederschrift

über die 42. Sitzung der Bezirksvertretung Kalk in der Wahlperiode 1999/2004, am Donnerstag, dem 26.06.2003, von 17.00 bis 21.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Kalk, Kalker Hauptstraße 247- 273, 51103 Köln (Kalk).

Anwesend:	Bezirksvorsteher Dohm Baumeister Dormeier Eckert Füßenich Gärtner-Plückthun Hambloch Haupt Knappertsbusch Mittmann Neubert Pohl Schmidt Schuiszill Topp-Burghardt Valtzis Wirtz
Ratsmitglieder:	
Seniorenvertreter:	Henn
Verwaltung:	Stellv. Bürgeramtsleiter Jordan, Leiter des Zentralen Bürgeramtes Braun, Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung Kilp, stellvertretende Leiterin des Jugendamtes Parent, stellvertretende Leiterin des Amtes für Soziales und Senioren Krause und <u>Vertreter der nachfolgenden Ämter:</u> Amt für Straßen und Verkehrstechnik; Amt für Kinder Jugend und Familie, Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster Vertreter des Bürgeramtes Kalk Geschäftsführer der Stiftung Cologne Science Center, Herr Henseler
Entschuldigt:	Schneider Dr. Theisohn

Tagesordnung

I. . Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragestunde

1.1 Anfrage des Elternrates der Kindertagesstätte Geraerstraße 2
Elternratsvorsitzende: Frau Martina Mühleip, Kissinger Straße 6, 51103 Köln, vom
14.04.2003
betr.: Kindertagesstätten Augsburg Str. /Geraer Straße
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 1

1.2 Anfrage des Elternrates der Kindertagesstätte Lustheider Straße
Elternratsmitglied: Frau Monika Kurschildgen
vom 26.05.2003
betr.: Kita Augsburg Str. und Kita Lustheider Straße

2. Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO, § 14 Abs. 1 Satz 1, Abs 7 HS

3. Einwohneranträge gem. § 35 GO, § 15 Abs. 7 HS

4. Bürgerbegehren und Bürgerentscheide gem. § 26 GO, § 16 Abs. 7, § 17 HS

5. Anregungen und Stellungnahmen des Ausländerbeirates gem. § 27 GO, § 23 Abs. 1 HS

6. Annahme von Schenkungen

7. Anträge gem. §§ 3, 40 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

7.1 Entscheidungen gem. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS

7.2 Vorschläge und Anregungen gem. § 37 Abs. 5 Satz 5 GO

7.2.1 Antrag der SPD-Fraktion
betr.: Kita Augsburg Str.

7.2.2 gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP
betr.: Stand der Entwicklung des Cologne Science Center

7.2.3 gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP
betr.: Stellenbeschreibung Bezirksjugendpfleger Kalk

7.2.4 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Ampelanlagen in Köln-Vingst

7.2.5 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Sicherung der Überquerung des Brücker Mauspfades durch eine
Verkehrinsel im Bereich der Siedlung „Im Langen Bruch“

- 7.2.6 Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion
betr.: Fußgängersituation in der Straße „Am Gräfenhof“

8. Verwaltungsvorlagen

8.1 Entscheidungen gem. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Ab. 1 HS

- 8.1.1 Benennung der Straße an der Müllumladestation in Köln-Heumar
DS-Nr.: 96/803
- 8.1.2 Entwurf der Fortschreibung des Straßenreinigungsverzeichnisses zur Straßenreinigungssatzung;
hier: Ausübung des Anhörungsrechtes gem. § 19 (4) der Hauptsatzung
DS-Nr.: 97/803
- 8.1.3 Errichtung eines Fahrgastunterstandes der Firma JCDecaux GmbH
DS-Nr.: 99/803

8.2 Anhörungen und Stellungnahmen gem. § 37 Abs. 5 Satze 1,2 GO, § 19 Abs. 4 HS

- 8.2.1 Verwaltung in den Stadtbezirken
DS-Nr.: 0635/003
- 8.2.2 Nahverkehrsplan Köln 2003 – 2007 (Entwurf)
DS-Nr.: 0673/003
- 8.2.3 Ersatz von Lichtsignalanlagen durch den Einsatz alternativer Knotenpunktbetriebsformen
DS-Nr.: 0633/003
- 8.2.4 Einrichtung und Ausstattung der Schule für Erziehungshilfe (Sonderschule) Vierterstraße (Kalk)
Ds-Nr.: 0609/003

9. Anfragen gem. §§ 4, 40 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

9.1 Beantwortung von Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

- 9.1.1 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Ortsmittelpunkt Merheim
Bezug: BV-Sitzung am 03.04.2003, TOP 9.2.4
- 9.1.2 Anfrage der CDU-Fraktion
betr.: Ordnungsdienst Adlerwache in der Winterberger Straße in Köln-Merheim
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 9.3.1
- 9.1.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Baustellen auf dem Radweg Olpener Straße durch Kanalbauarbeiten
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 9.3.5
- 9.1.4 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Sportangebote für Jugendliche in den Abendstunden

9.1.5 mündliche Anfrage der CDU-Fraktion
betr.: Gestaltung des Heßhofplatzes in Vingst
Bezug: BV-Sitzung am 03.04.2003, TOP 7.2.6

9.2 Neue Anfragen

9.2.1 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: „Patenschaften für Grünanlagen“

9.2.2 Anfrage der CDU-Fraktion
betr.: Müllbehälter auf der Merheimer Heide

9.3 Mündliche Anfragen

9.3.1 Anfrage des Herrn Dormeier (SPD-Fraktion)
betr.: Spielgeräte Spielplatz Kieskauler Weg

9.3.2 Anfrage des Herrn Baumeister (SPD-Fraktion)
betr.: Straßenschäden durch Bäume in der Steprathstraße

9.3.3 Anfrage des Herrn Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)
betr.: Sanierung der Hans-Schulten-Straße

10. Mitteilungen

10.1 Mitteilungen des Bezirksvorstehers

10.2 Mitteilungen der Verwaltung

10.2.1 Attraktivierung der Bezirks- und Bezirksteilzentren durch öffentlich geförderte „City-Manager“

10.2.2 Kalk-Programm
Integriertes Handlungskonzept für den Stadtteil „mit besonderem Erneuerungsbedarf“ im Bund-Länder-Programm ‘Soziale Stadt’

10.2.3 Anhörung und Mitsprache der Bezirksvertretungen bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes und der Investitionsentscheidungen der Gebäudewirtschaft
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 7.2.9

10.2.4 CFK-Gelände in Köln-Kalk

1. Städtebauliche Verträge zum Bebauungsplan Nr. 69450/08
„Ehemaliges CFK-Gelände in Köln-Kalk“
2. Bürgerinformation zum geplanten Einkaufszentrum an der Kalker Hauptstraße am Montag, den 28.07.2003, 19.00 Uhr, im Bürgerhaus Kalk, Kalk Mülheimer Straße 58 in Köln-Kalk

10.2.5 Beendigung der Auslagerung der 4 Gruppen der Kita Augsburgerstraße
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 7.2.1

10.2.6 Parksituation auf der Frankfurter Straße
Bezug: BV-Sitzung am 07.11.2002, TOP 7.2.2

10.2.7 Fahrradständer an der Bushaltestelle „Kieskauler Weg“ in Köln-Merheim
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 7.2.6

- 10.2.8 Säuberung der Flehbachstraße in Köln-Brück
Bezug: BV-Sitzung am 23.01.2003, TOP 7.2.4
- 10.2.9 Säuberung der Flehbachstraße in Köln-Brück
Bezug: BV-Sitzung am 23.01.2003, TOP 7.2.4
- 10.2.10 Optimierung Stellplatzangebot auf der Kalk-Mülheimer Straße zwischen Kalker Hauptstraße und Vorsterstraße
- 10.2.11 Baumfällungen im Stadtbezirk Kalk
Bearbeitungsstand: 16.06.2003
- 10.2.12 Offene Ganztagschule

II. Nichtöffentlicher Teil

11. Anträge gem. §§ 3, 40 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

- 11.1 Entscheidungen gem. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS
- 11.2 Vorschläge und Anregungen gem. § 37 Abs. 5 Satz 5 GO
- 11.2.1 gemeinsamer Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD
betr.: Wohnhinterlandbebauung Rösrather Straße in Höhe der Häuser Nr. 46
folgend

12. Verwaltungsvorlagen

- 12.1 Entscheidungen gem. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS
- 12.1.1 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung
betr.: Grundschule Kapitelstraße 24-26, Köln-Kalk
Metall- und Schlosserarbeiten, Dachsanierung – Erneuerung Glasdach -
DS-Nr.: 98/803
- 12.2 Anhörungen und Stellungnahmen gem. § 37 Abs. 5 Sätze 1,2 GO, § 19 Abs. 4 HS
- 12.2.1 Besetzung der Stelle „Konrektor/in „ an der Gemeinschaftsgrundschule Weimarer Straße, Köln-Höhenberg (4. Ausschreibung)
DS-Nr.: 0613/003

13. Anfragen gem. §§ 4, 40 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

- 13.1 Beantwortung von Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen
- 13.2 Neue Anfragen

14. Mitteilungen

- 14.1 Mitteilungen des Bezirksvorstehers
- 14.2 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Bezirksvorsteher Dohm eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Als Stimmzähler benennt er Herrn Hambloch (CDU-Fraktion), Herrn Baumeister (SPD-Fraktion) und Herrn Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen).

zusätzliche Tagesordnungspunkte:

- 7.2.6 Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion
betr.: Fußgängersituation in der Straße „Am Gräfenhof“
- 8.2.4 Einrichtung und Ausstattung der Schule für Erziehungshilfe (Sonderschule)
Viotorstraße (Kalk)
Ds-Nr.: 0609/003
- 9.1.2 Anfrage der CDU-Fraktion
betr.: Ordnungsdienst Adlerwache in der Winterberger Straße in Köln-Merheim
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 9.3.1
- 9.1.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Baustellen auf dem Radweg Olpener Straße durch Kanalbauarbeiten
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 9.3.5
- 9.1.4 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Sportangebote für Jugendliche in den Abendstunden
- 9.1.5 mündliche Anfrage der CDU-Fraktion
betr.: Gestaltung des Heßhofplatzes in Vingst

Bezug: BV-Sitzung am 03.04.2003, TOP 7.2.6
- 9.2.2 Anfrage der CDU-Fraktion
betr.: Müllbehälter auf der Merheimer Heide
- 9.3.1 Anfrage des Herrn Dormeier (SPD-Fraktion)
betr.: Spielgeräte Spielplatz Kieskauler Weg
- 9.3.2 Anfrage des Herrn Baumeister (SPD-Fraktion)
betr.: Straßenschäden durch Bäume in der Steprathstraße
- 9.3.3 Anfrage des Herrn Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)
betr.: Sanierung der Hans-Schulten-Straße
- 10.2.7 Fahrradständer an der Bushaltestelle „Kieskauler Weg“ in Köln-Merheim
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 7.2.6
- 10.2.8 Säuberung der Flehbachstraße in Köln-Brück
Bezug: BV-Sitzung am 23.01.2003, TOP 7.2.4
- 10.2.9 Säuberung der Flehbachstraße in Köln-Brück
Bezug: BV-Sitzung am 23.01.2003, TOP 7.2.4
- 10.2.10 Optimierung Stellplatzangebot auf der Kalk- Mülheimer Straße zwischen Kalker Hauptstraße und Vorsterstraße
- 10.2.11 Baumfällungen im Stadtbezirk Kalk
Bearbeitungsstand: 16.06.2003

10.2.12 Offene Ganztagschule

Die Verwaltung zieht die umgedruckte Stellungnahme zu TOP 10.2.5 zurück. Zu TOP 7.2.2 bittet die Verwaltung Herrn Henseler, Geschäftsführer der Stiftung „Cologne Science Center“, das Wort zu erteilen. Die Bezirksvertretung Kalk beschließt, die TOP 1.1, 1.2 und 10.2.5 gemeinsam zu behandeln und TOP 7.2.6 der Tagesordnung zuzusetzen. Herr Henn (Seniorenvertreter) bittet ihm zu TOP 8.2.1 das Wort zu erteilen.

Die Bezirksvertretung Kalk erklärt sich mit der vorgelegten Tagesordnung einverstanden.

I. . Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragestunde

- 1.1 Anfrage des Elternrates der Kindertagesstätte Geraerstraße 2
Elternratsvorsitzende: Frau Martina Mühleip, Kissinger Straße 6, 51103 Köln,
vom 14.04.2003
betr.: Kindertagesstätten Augsburg Str. /Geraer Straße
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 1

gemeinsame Beratung mit

- 1.2 Anfrage des Elternrates der Kindertagesstätte Lustheider Straße
Elternratsmitglied: Frau Monika Kurschildgen
vom 26.05.2003
betr.: Kita Augsburg Str. und Kita Lustheider Straße

und gemeinsame Beratung mit

- 10.2.5 Beendigung der Auslagerung der 4 Gruppen der Kita Augsburg Str.
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 7.2.1

Die vorab umgedruckte Mitteilung wurde von der Verwaltung zurückgezogen.

Herr Gräbener (Amt für Kinder, Jugend und Familie) führt aus, in der Kindertagesstätte Augsburg Str. sei vor geraumer Zeit ein Sanierungsbedarf festgestellt worden. In dem Gebäude habe sich Feuchtigkeit angesammelt, was zu einer Schimmelpilzbildung geführt habe. Dies sei ein Grund für die relativ schnelle Auslagerung der vier Gruppen der Kindertagesstätte gewesen, da Schimmelpilz auf Dauer zumindest beeinträchtigend wirken könne. Es wurde festgestellt, dass die Beseitigung der Ursache der Schimmelpilzbildung eine nachhaltige Sanierung des Gebäudes erforderlich mache. Inzwischen stehe fest, dass die Sanierung des Gebäudes nicht mehr wirtschaftlich sei. Dies bedeute, die momentane Unterbringung der vier Gruppen in verschiedenen Einrichtungen könne nicht auf längere Zeit aufrecht erhalten werden, da es jetzt nicht mehr um einen Sanierungszeitraum von einigen Monaten gehe, sondern sich hier offensichtlich ein Neu- oder Ersatzbau anbahne. Die Verwaltung sei bemüht, eine Ersatzlösung zu finden, in der die vier Gruppen der Kindertagesstätte Augsburg Str. gemeinsam untergebracht werden können. Die Verwaltung habe hierzu auch Hinweise der Elternräte bekommen. Es werde derzeit geprüft, ob die vorgeschlagenen Gebäude zur Verfügung gestellt werden können und für diesen Zweck geeignet seien. Aber auch darüber hinaus sei die Verwaltung bemüht ein geeignetes Gebäude zu finden.

Herr Neubert (SPD-Fraktion) fragt nach, wann voraussichtlich mit einer neuen Lösung zu rechnen sei.

Frau Gärtner-Plückthun (CDU-Fraktion) merkt an, die Bezirksvertretung hätte sich eine Beantwortung der Fragen von der Verwaltung gewünscht, bevor diese in der Presse veröffentlicht wurden. Sie bittet um Beantwortung, ob noch vor dem Ende der Sommerpause damit zu rechnen sei, dass die vier Gruppen wieder in einer gemeinsamen Einrichtung untergebracht werden.

Frau Wirtz (Vertreterin der FDP) bittet um Mitteilung ob feststehe, dass eine neue Einrichtung gebaut werde.

Herr Gräbener (Amt für Kinder, Jugend und Familie) teilt mit, dass die Verwaltung bemüht sei, schnellstmöglich eine Lösung zu finden alle vier Gruppen in einem Gebäude unterzubringen. Wie schnell jedoch ein geeignetes Gebäude gefunden werde, sei nicht abzusehen. Das Aufstellen von Containern sei eine zeitintensive Lösung, da auch hierfür entsprechendes Baurecht und Erschließungen geschaffen werden müsse. Schneller sei die Anmietung eines geeigneten Gebäudes möglich. Ob tatsächlich eine neue Einrichtung gebaut werde, sei erst klar, wenn entsprechende Ratsbeschlüsse gefasst werden.

2. Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO, § 14 Abs. 1 Satz 1, Abs 7 HS

3. Einwohneranträge gem. § 35 GO, § 15 Abs. 7 HS

4. Bürgerbegehren und Bürgerentscheide gem. § 26 GO, § 16 Abs. 7, § 17 HS

5. Anregungen und Stellungnahmen des Ausländerbeirates gem. § 27 GO, § 23 Abs. 1 HS

6. Annahme von Schenkungen

7. Anträge gem. §§ 3, 40 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

7.1 Entscheidungen gem. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS

Zu diesem TOP lagen keine Vorgänge vor.

7.2 Vorschläge und Anregungen gem. § 37 Abs. 5 Satz 5 GO

7.2.1 Antrag der SPD-Fraktion
betr.: Kita Augsburgener Straße

Herr Neubert (SPD-Fraktion) begründet den Antrag seiner Fraktion und bittet um Beschlussfassung.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt dem Antrag der SPD-Fraktion zu:

1. Die Kita Augsburgener Straße wird für mindestens weitere drei Jahre nicht nutzbar sein. Daher fordert die Bezirksvertretung Kalk die Verwaltung auf, die gesamte Kita umgehend für die Zeit des Abrisses und Neubaus gemeinsam in eigenen Räumen unter zu bringen. Eine Auslagerung in die benachbarten Kindertagesstätten über mehrere Jahre hinaus ist nicht akzeptierbar. Vorschläge der Elternräte können dabei eine Hilfe sein – dürfen aber nicht Voraussetzung für diese Zwischenunterbringung sein.
2. Der zuständige Ausschuss ist von diesem Beschluss zu unterrichten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7.2.2 gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP
betr.: Stand der Entwicklung des Cologne Science Center

Herr Henseler (Geschäftsführer der Stiftung „Cologne Science Center“) stellt einleitend die Stiftung vor. Das Cologne Science Center (CSC) werde nicht von der Stiftung gebaut, sondern die Aufgabe der Stiftung bestehe darin, zukünftig den Betrieb

durch entsprechende Zuschüsse zu unterstützen. Das CSC solle dazu dienen, wissenschaftliche Entwicklungen für einen wissenschaftlichen Laien verständlich zu machen, zu präsentieren und anschaulich darzustellen. Hier solle auch die gesellschaftliche Diskussion über die Richtung und das „Für und Wider“ wissenschaftlicher Entwicklungen und eine Meinungsfindung stattfinden. Damit dies bei der Planung im Mittelpunkt stehe, habe die Stadtparkasse das Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung Ulm (FAW Ulm) beauftragt, wissenschaftliche Fachgebiete in ihrer aktuellen Entwicklung darzustellen.

Der Architekturwettbewerb für das Gebäude solle nach der Sommerpause starten. Die Planung entwickle sich vom wissenschaftlichen Inhalt her nach außen. Auf dieser Grundlage solle dann eine Gebäudekonzeption erfolgen, die dann im Rahmen eines Wettbewerbes ermittelt werde.

Für das CSC seien keine Städtebaufördermittel zugesagt worden, nur Projektmittel für die Innenausstattung und die konzeptionelle Gestaltung des CSC.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) bittet um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

- Wie groß sind die Investitionskosten insgesamt für die Maßnahme und wer finanziert die restlichen Teile?
- Der Planungsprozess sei im Grunde eingeleitet. Der Architekturwettbewerb solle in der zweiten Jahreshälfte ausgeschrieben werden. Sind die weiteren Planungskosten unabhängig von den Zuwendungsbescheiden des Landes NRW und der Bundesregierung gesichert?
- Ist es richtig, dass die Betriebskosten des CSC über die Stiftung, so wie über die Einnahmen und Erlöse aus dem Betrieb der Einrichtung in vollem Umfang gedeckt werden und die Stadt Köln von weiteren Kosten frei bleibt?

Herr Henseler (Geschäftsführer der Stiftung „Cologne Science Center“) stellt fest, die Stadt Köln solle nicht mit Folgekosten belastet werden. Die Erträge der Stiftung können jedoch ein solches Haus nicht komplett tragen. Das CSC müsse sich auch durch Einkünfte aus Besucherzahlen, durch Veranstaltungen und Projekte refinanzieren.

Eine Leasing Gesellschaft sei beauftragt worden, das Gebäude zu errichten und diese führe auch den Architekturwettbewerb durch. Die jährlichen Leasingraten werden dann auf den Wirtschaftsplan umgelegt und müssen durch die Mittel der Stiftung und Einnahmen des CSC erwirtschaftet werden.

Wenn der Zeitplan eingehalten werde, solle die Einrichtung 2006 in Betrieb gehen.

Nach dem Vortrag von Herrn Henseler, Geschäftsführer der Stiftung „Cologne Science Center“, wurde der Antrag als erledigt betrachtet.

- 7.2.3 gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP
betr.: Stellenbeschreibung Bezirksjugendpfleger Kalk
und
Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion (s. Anlage 1 dieser Niederschrift)

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) begründet den gemeinsamen Antrag seiner Fraktion und der Vertreterin der FDP. Dem Ergänzungsantrag werde zugestimmt, wenn der Text um das Wort „möglichst“ ergänzt werde: „möglichst eine volle Stelle für die Bezirksjugendpfleger im Stadtbezirk Kalk zu erhalten“.

Herr Neubert (SPD-Fraktion) betont, seine Fraktion unterstütze die Auffassung, dass der Bezirksjugendpfleger im Stadtbezirk Kalk gute Arbeit leiste. Daher könne der Vergleich mit anderen Stadtbezirken aufgenommen werden. Der vorgeschlagene

nen Änderung des Ergänzungsantrages seiner Fraktion werde zugestimmt.

Frau Schmidt (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) erklärt die Zustimmung ihrer Fraktion zu beiden Anträgen. Hierdurch sei auch möglich zu zeigen, dass im Stadtbezirk Kalk gute Arbeit geleistet werde. Für die schwierigen Haushaltsverhandlungen und für die Entscheidung, ob es weiterhin neun Stellen „Bezirksjugendpflege“ geben werde, sei der Vergleich wichtig und um zu erreichen, dass der Stadtbezirk Kalk seinen Bezirksjugendpfleger behalte.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt dem geänderten gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP zu:

Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung

- eine exakte Aufgabebeschreibung der Bezirksjugendpflege des Bezirks Kalk
- eine Darstellung der Vernetzung ihrer Arbeit mit den Trägern der freien Jugendhilfe sowie privaten Vereinen und Initiativen mit Jugendarbeit
- sowie einen bezirksübergreifenden Vergleich der Jugendpflege
- möglichst eine volle Stelle für die Bezirksjugendpflege im Stadtbezirk Kalk zu erhalten

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7.2.4 Antrag der CDU-Fraktion betr.: Ampelanlagen in Köln-Vingst

Frau Topp-Burghardt (CDU-Fraktion) erläutert den Antrag ihrer Fraktion.

Herr Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) lehnt den Antrag für seine Fraktion ab. Die beiden Ampeln am Vingster Markt und auch die folgende Ampel seien mit Landesmitteln finanzierte Blindenampeln, die häufig genutzt werden. Die Schaltung der beiden Ampeln erfolge parallel, so dass sich für den Straßenverkehr keine Änderung ergebe.

Herr Neuenhöfer (Amt für Straßen und Verkehrstechnik) führt aus, dass hier keine Änderung erfolgen könne. Diese Ampeln seien im Rahmen der Maßnahme „Rechner Ost“ als Zuschussmaßnahme hergestellt worden und mit einer Zweckbindungsfrist belegt, die noch für zwölf Jahre bestehe. Beim Abbau der Ampeln müssten neben den Kosten für den Abbau auch die Zuschüsse zurückgezahlt werden.

Herr Baumeister (SPD-Fraktion) merkt an, auch die SPD-Fraktion lehne diesen Antrag ab.

Herr Bezirksvorsteher Dohm fragt nach, ob es eine Möglichkeit gebe, den Verkehrsfluss durch die Ampelschaltung zu verbessern.

Herr Neuenhöfer (Amt für Straßen und Verkehrstechnik) teilt mit, dass diese Frage durch die Verkehrstechnik geprüft werden müsse.

Herr Hambloch (CDU-Fraktion) stellt fest, dass eine Bedarfsampel für Blinde Bürger vermutlich nicht mit den Ampeln am Vingster Ring in eine „grüne Welle“ geschaltet werden könne.

Frau Topp-Burghardt (CDU-Fraktion) zieht den Antrag aufgrund der bestehenden

Zweckbindungsfrist zurück.

Nach dem Vortrag der Verwaltung zieht die CDU-Fraktion den Antrag zurück.

- 7.2.5 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Sicherung der Überquerung des Brücker Mauspfades durch eine
Verkehrinsel im Bereich der Siedlung „Im Langen Bruch“

Frau Topp-Burghardt (CDU-Fraktion) begründet den Antrag der CDU-Fraktion.

Herr Dormeier (SPD-Fraktion) erklärt die Zustimmung seiner Fraktion zu dem Antrag.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion zu:

Die Verwaltung wird gebeten, mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW Kontakt aufzunehmen, mit dem Ziel die verkehrssichernde Maßnahme einer Querungshilfe auf dem Brücker Mauspfad in Höhe der Siedlung „Im Langen Bruch“ kurzfristig umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 7.2.6 Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion
betr.: Fußgängersituation in der Straße „Am Gräfenhof“

Nach kontroverser Diskussion wird die Beschlussfassung bis nach dem vereinbarten Ortstermin vertagt.

8. Verwaltungsvorlagen

- 8.1 Entscheidungen gem. § 37 Abs. 1 GO. § 19 Abs. 1 HS

- 8.1.1 Benennung der Straße an der Müllumladestation in Köln-Heumar
DS-Nr.: 96/803

Herr Hambloch (CDU-Fraktion) dankt der Verwaltung für die schnelle Straßenbenennung. Er hoffe, dass auch die etwas weiter südlich und parallel gelegene Straße auf Porzer-Gebiet bald benannt werde. Damit werde dann auch die Anlieferstelle für Bauschutt künftig eindeutiger ausgewiesen.

Herr Buchholz (Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster) merkt an, die Anregung für die Namensgebung der Straße auf Porzer Stadtgebiet sei an die Bezirksvertretung Porz verwiesen worden.

Herr Baumeister (SPD-Fraktion) stimmt auch für die SPD-Fraktion der Verwaltungsvorlage zu.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt der Beschlussvorlage der Verwaltung zu:

Die Bezirksvertretung Kalk beschließt, die Straße zwischen dem Alten Deutzer Postweg und der Wikingerstraße, entlang der Müllumladestation Heumar, in

Im Lüsich

zu benennen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 8.1.2 Entwurf der Fortschreibung des Straßenreinigungsverzeichnisses zur Straßenreinigungssatzung;
hier: Ausübung des Anhörungsrechtes gem. § 19 (4) der Hauptsatzung
DS-Nr.: 97/803

Herr Schuiszill (CDU-Fraktion) fragt nach, wenn die Stadt selber Anlieger sei, ob sie dann in den Markierungen als Stadt Köln oder als Anlieger bezeichnet sei?

Die Beschlussfassung wurde vertagt.

- 8.1.3 Errichtung eines Fahrgastunterstandes der Firma JCDecaux GmbH
DS-Nr.: 99/803

Der Auszug aus der Niederschrift über die 49. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses in der Wahlperiode 1999/2004 vom 16.07.2003 ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Frau Eckert (CDU-Fraktion) gibt zu bedenken, dass der geplante Fahrgastunterstand sehr nah an eine Wohnung grenze.

Frau Mittmann (SPD-Fraktion) teilt mit, an dieser Stelle sei ein Fahrgastunterstand dringend erforderlich.

Frau Schmidt (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) macht darauf aufmerksam, dass der Fahrgastunterstand auch mit Werbung versehen werde. Fraglich sei daher, ob die Verwaltung Einfluss auf die angebrachte Werbung nehmen könne, z.B. Ablehnung sexistischer Werbung.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt der Beschlussvorlage der Verwaltung zu:

Die Bezirksvertretung beschließt die Errichtung eines Fahrgastunterstandes mit Werbung auf der Straße

**Poll-Vingster-Straße, Haltestelle „Gremberg“, (Richtung Kalk) in Vingst [8-139]
entsprechend den Eintragungen in den Lageplänen der Anlagen Nr. 1 a und b.**

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 8.2 **Anhörungen und Stellungnahmen gem. § 37 Abs. 5 Satze 1,2 GO,
§ 19 Abs. 4 HS**

8.2.1 Verwaltung in den Stadtbezirken

DS-Nr.: 0635/003

und

Änderungsantrag der FDP-Fraktion zur Sitzung des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen am 05.06.2003 (s. Anlage 3 zu dieser Niederschrift)

und

Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP (s. Anlage 4 zu dieser Niederschrift)

und

Antrag der SPD-Fraktion (s. Anlage 5 zu dieser Niederschrift)

Herr Braun (Leiter Zentrales Bürgeramt) führt aus, Anlass der kritischen Analyse sämtlicher Aufgabenfelder sei die zugespitzte Haushaltssituation. Herr Braun betont, bei dem Zielpapier handele es sich um eine Leitlinie und nicht um ein Konzept, dass in jeder Facette zu Ende gedacht sei. Ein Ziel sei die Reduzierung der von der Stadt genutzten Flächen. Im Zusammenhang mit dem Haushaltssicherungskonzept habe die Verwaltung die schwierige Aufgabe, 2000 – 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzubauen. Ein weiterer wichtiger Punkt sei die Bündelung von Aufgaben (sparen am Apparat) und die Optimierung der vorhandenen Abläufe. Die Ergebnisse lauteten, dass es bei neun politischen Stadtbezirken und auch neun Bürgerämtern bleibe. Die Dienstleistungen werden nach Vorschlag der Verwaltung eingeschränkt. Fünf Meldehallen sollen in sogenannte Kundenzentren mit verlängerten Öffnungszeiten von 7.00 bis 19.00 Uhr, umgewandelt werden. Die Ordnungsangelegenheiten sollen zentral wahrgenommen werden. Die Bereiche Soziales und Jugend sollen an den Standorten konzentriert werden.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) bittet um Beantwortung, wie das Jugendamt ca. 3.000 – 3.500 Erzieher und Erzieherinnen zentral verwalten wolle. Die Mitarbeiter/-innen müssen betreut werden. Er kenne keine Organisation die so viele Mitarbeiter/-innen zentral verwalte.

Frau Parent (Amt für Kinder, Jugend und Familien) teilt mit, im Bereich der Tageseinrichtungen gebe es 2.500, im gesamten Jugendamt etwa 3.500 Mitarbeiter. Die 2.500 Mitarbeiter der Tageseinrichtung werden bereits seit zwei Jahren personalmäßig vom Jugendamt betreut. Eine neue Situation sei, dass die Fachberatungen und der Bereich Elternbeiträge zentralisiert werde.

Herr Neubert (SPD-Fraktion) bittet um Beantwortung, welche Aufgaben die für die Bürgerämter angedachte Servicestelle für Meldeangelegenheiten wahrnehmen sollte.

Herr Braun (Leiter des Zentralen Bürgeramtes) merkt an, dass die Schnittstelle zwischen Servicestelle für Meldeangelegenheiten und dem Kundenzentrum noch offen sei.

Herr Baumeister äußert Kritik zu der geplanten Zusammenlegung der Meldehallen Kalk und Mülheim. Die Verkürzung der Wartezeiten konnte schon bei neun Stellen nicht erreicht werden, wie solle dies funktionieren bei entsprechend weniger Stellen und nur einer kleinen Servicestelle vor Ort.

Herr Braun (Leiter des Zentralen Bürgeramtes) erläutert, die vor anderthalb Jahren hier vorgestellte „Meldehalle der Zukunft“ habe unter anderen Rahmenbedingungen stattgefunden. Die Haushaltssituation der Stadt sei so problematisch, dass hier Einschnitte erfolgen müssen. Die durchschnittliche Wartezeit der neun Meldehallen habe sich in den letzten zwei Jahren drastisch reduziert. Wenn jetzt eine Standardre-

duzierung vorgenommen werde, dann erfolge dies unter Einhaltung der Vorgabe des Oberbürgermeisters, die laute: „maximale durchschnittliche Wartezeit pro Bürgeramt und Tag beträgt 20 Minuten“.

Herr Neubert (SPD-Fraktion) fragt weiter zum Thema Meldehallen, ob die Meldehalle in Mülheim geeignet sei, die doppelte Menge Publikum und Personal aufzunehmen und ob auch dann die maximalen Wartezeiten noch eingehalten werden können. Ferner bittet er um Beantwortung, wie hoch die Kosten für die zusätzliche Informationstechnik (IT), den Aus- und Umbau der Kundenzentren und die Mitarbeiterqualifizierung geschätzt werden.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) gibt zu Bedenken, ob es sinnvoll sei, sich bei der Standortwahl für die Kundenzentren von der Bezirksstruktur zu lösen. Ein Kundenzentrum sei dort einzurichten, wo es die meisten Bürger gut erreichen können (z.B. Deutz).

Herr Braun (Leiter des Zentralen Bürgeramtes) teilt mit, dass die fünf Kundenzentren aus- und umgebaut werden müssen. Es sei zu erwarten, dass die Kundenströme aus Kalk nicht ausschließlich nach Mülheim führen werden, sondern z.B. auch in die Innenstadt. Die vorgegebene maximale Wartezeit gelte es weiter einzuhalten. Mitarbeiterqualifikation sei ein ganz wichtiger Punkt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Meldehalle. Künftig werden die Öffnungszeiten von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr erweitert werden. Im Kundenzentrum Innenstadt wären auch Samstags-Öffnungszeiten angedacht.

Im IT-Bereich müsse weiter versucht werden, dass Thema „Meldehalle online“ voranzubringen.

Was die Kosten hierfür betreffe, könnten diese zur Zeit noch nicht quantifiziert werden. Allerdings könne als Zwischenfazit gesagt werden, dass die 60 Mio. € Einsparungen erzielt werden können.

Frau Schmidt (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) stellt fest, dass der Bereich der Jugendgerichtshilfe dezentralisiert werde, was sie sehr begrüße. Fraglich sei jedoch, warum bei allen anderen Bereichen die zentralisiert werden sollen, die Vorteile von kleinteiliger Ortskenntnis außer Acht gelassen werden.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) bittet um Mitteilung, welche Bereiche des Jugendamtes im Bezirksrathaus Kalk verbleiben sollen.

Frau Parent (Amt für Kinder, Jugend und Familien) erklärt, bei der Frage, welche Aufgaben unter wirtschaftlichen Aspekten zentralisiert werden sollen, war der Maßstab, in welchen Aufgabenbereichen eine sozialräumliche Anbindung der Aufgabe im Bezirk besonders wichtig sei. Nach dem Vorschlag der Jugendverwaltung solle der Allgemeine Soziale Dienst (ASD), der um die Jugendgerichtshilfe, den Bereich der Amtsvormundschaften und Amtsbeistandschaften angereichert werde, im Bezirk verbleiben.

Herr Neubert (SPD-Fraktion) bittet um Mitteilung, wie sich der pauschale Ansatz im Haushaltssicherungskonzept für Kosteneinsparungen durch Zentralisierung im Bereich des Jugendamtes berechne.

Frau Parent (Amt für Kinder, Jugend und Familie) erklärt, auch das Jugendamt müsse die vorgegebenen Konsolidierungsbeiträge erreichen. Von der vorgeschlagenen Struktur verspreche man sich, diese Kostendämpfung zu erreichen.

Herr Bezirksvorsteher Dohm bittet Frau Parent die gewünschten Zahlen nachzuliefern.

Herr Neubert (SPD-Fraktion) bittet um Erläuterung, warum es in einem dezentralen Ermittlungsdienst zu Störungen und Unruhen komme. Er fragt, wie die Zuständigkeit der geplanten Dienstgruppen des zentralen Ermittlungsdienstes aussehe. Wie könne es allein durch eine straffere Organisation zum Abbau von 20 Stellen kommen.

Frau Wirtz (Vertreterin der FDP) fragt nach, ob die „Ermittler“ künftig weiter multifunktional tätig werden könnten.

Herr Kilp (Amt für öffentliche Ordnung) erläutert, bei dem derzeitigen „PI-Modell“ (Modell ähnlich der Polizeiinspektion) bereite das Zusammenwirken der Ermittlungsdienste auf gesamtstädtischer Ebene Probleme. Es gebe hier sehr unterschiedliche Ergebnisse in der Anzahl der Feststellungen von Ordnungswidrigkeiten. Andere Städte, die bereits über eine zentrale Struktur verfügen, könnten gegenüber Köln verbesserte Ergebnisse verzeichnen. Es sei vorgesehen, die geplanten Dienstgruppen mit bestimmten Aufgabengruppen zu betrauen. Diese Dienstgruppen sollen zwei Zuständigkeitsbereiche erhalten, wie z.B. Gewerberecht als Schwerpunkt, aber zugleich auch das Thema Überwachung des öffentlichen Raumes.

Der Kontakt zu der Basis, also der Bezirksvertretung mit ihren Kontakten zum Bürger, werde auch weiter eine große Bedeutung haben. Daher werde es für jeden Bezirk einen Bezirkspaten im Amt für öffentliche Ordnung geben.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) stellt fest, für einige Bereiche könnte eine dezentrale Aufgabenwahrnehmung effizienter sein, wegen der örtlichen Kompetenz. Die Stadt Köln sei vielfältig und unterschiedlich, was auch so gewollt sei. Die Verwaltung müsse sich dieser Vielfältigkeit bewusst sein.

Herr Schuiszill (CDU-Fraktion) kritisiert, dass bereits vor drei Jahren die Dienst- und Fachaufsicht zusammengeführt worden sei, um gemeinsame Standards zu setzen. Ihm sei nicht klar, warum dies nicht funktioniere und wie durch die Änderung der Struktur, bei den selben Mitarbeitern, eine Verbesserung erreicht werde.

Herr Kilp (Amt für öffentliche Ordnung) führt aus, dass für bestimmte Bereiche einheitliche Regelungen erforderlich seien. In den anderthalb Jahren, wo es jetzt die gemeinsame Dienst- und Fachaufsicht gebe, sei der Schichtdienst und die Dienst- und Schutzkleidung eingeführt worden. Die Unterschiede in der Vorgehensweise lerne man erst nach und nach kennen. Innerhalb einer zentralen Struktur gebe es auch viel kürzere Anweisungswege.

Herr Neubert (SPD-Fraktion) merkt an, die Bezirkssozialämter sollen zur Stärkung von Schwerpunkten zusammengefasst werden. Warum erfolge eine solche Zusammenfassung nicht in Kalk.

Frau Krause (Amt für Soziales und Senioren) führt aus, dass sich die Schwerpunkte nach Zielgruppen orientieren. Durch die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe werden viele der Kunden künftig Arbeitslosenhilfe II beziehen und Zielgruppen orientiert im Job-Center betreut. Das Job-Center an der Luxemburger Straße werde dann nicht ausreichen und die Verwaltung sei gehalten, weitere Job-Center in der Nähe der Arbeitsämter zu errichten, also Mülheim oder Porz. Künftig solle es fünf Bezirkssozialämter, drei Job-Center und mindestens neun Seniorenbüros geben. Wenn es finanziell möglich sei, solle auch ein mobiler Dienst geschaffen werden für Menschen, die nicht mehr aus dem Haus können.

Herr Henn (Seniorenvertreter im Stadtbezirk Kalk) teilt mit, die Seniorenvertretung begrüße den Teil des Konzeptes, der sich mit der Angebotsstruktur der Senioren befasse (Zielpapier, Abs. 4, S. 17). Er fragt nach, ob die Seniorenvertretung weiter-

hin in räumlicher Nähe der Bezirksvertretung verbleibe, mit allen Beratungsmöglichkeiten. Er betont, dass die Anfahrtswege für die Bürger zu den Servicestellen bei der Standortwahl eine wichtige Rolle spielen müssen. Er verweise hier auf das Logo „Wir bauen ein seniorenfreundliches Köln“.

Herr Neubert (SPD-Fraktion) spricht sich dafür aus, dass die Seniorenarbeit weiter ausgebaut werden solle und begrüßt, dass ein mobiler Dienst angedacht sei. Auch wenn dies nur ein Konzept sei, bleibe die Frage nach der Finanzierung.

Frau Krause (Amt für Soziales und Senioren) erläutert, sie gehe davon aus, dass die Seniorenvertretung im Bezirksrathaus bleibe, wenn auch die Bezirksvertretung bleibe. Der Status quo für die Senioren solle erhalten bleiben. Ziel sei es, weitere Standorte für Seniorenbüros und im Idealfall dann auch einen mobilen Dienst einzurichten.

Frau Wirtz (Vertreterin der FDP) merkt an, dass verschiedene Bezirksrathäuser verkauft werden sollen. Sie fragt nach, ob Standardreduzierungen zurückgenommen werden, wenn durch hohe Verkaufserlöse das Einsparvolumen erreicht werde.

Herr Braun (Leiter des Zentralen Bürgeramtes) stellt fest, hohe Verkaufserlöse werden nicht zur Zurücknahme der Standardreduzierungen führen. Es handele sich hier um zwei unterschiedliche Haushalte (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt).

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) erläutert, die Bezirksvertretung nehme das vorgelegte Zielpapier zur Kenntnis und bitte den Rat, die eingebrachten Änderungen zu beschließen. Prinzipiell sei man mit der sich immer weiter entwickelnden Zentralisierung der Verwaltung nicht einverstanden. Die CDU-Fraktion und die Vertreterin der FDP betonen in ihrer Stellungnahme, dass an der Gliederung der Stadt Köln in neun Bezirke, mit allem was dazu gehört, festgehalten werden solle. Hierzu zählen Bürgerämter mit Mindestanforderungen, wie:

- Servicestellen für Meldeangelegenheiten,
- Stadtserviceteams, nach Möglichkeit in Verbindung mit der Abfallwirtschaftsbetriebe (AWB),
- Bezirksjugendpflege,
- Unterstützung der Bezirksvertretung in Haushaltsangelegenheiten,
- Gebührenerhebungen und –einziehungen.

Die Stelle Bezirksjugendpflege biete der Bezirksvertretung die Möglichkeit unmittelbar, auch politisch, auf die Jugendarbeit einzuwirken. Seine Fraktion würde diese Stelle gerne beim Bezirksbürgeramt angebunden sehen.

Zur Gebührenerhebung werde nicht zwingend ein „Kassenamt“ benötigt. Diese Funktion könne auch durch den Sachbearbeiter übernommen werden. Die Bezirksvertretung wünsche, dass das Bezirksrathaus weiterhin Bezirksmittelpunkt sei und die Bezirksvertretung auch in diesem Hause bleibe.

Um künftig besser diskutieren zu können, ob Dinge die zentralisiert worden sind, doch besser und billiger in den Bezirken verwirklicht werden können, werde ein jährlicher Zentralisierungsbericht gewünscht.

Herr Neubert (SPD-Fraktion) führt aus, das Zielpapier lasse noch viele Fragen und Zahlen offen. Mit dem Beschluss der Vorlage erhalte die Verwaltung somit eine Art Freibrief. Seine Fraktion wünsche, dass das Zielpapier nochmals überarbeitet und daraus ein Konzept erstellt werde, mit konkreten Zahlen, etc. Dies solle dann zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Im Rahmen der Verwaltungsneustrukturierung sei abzuwägen, wie Effizienz gesteigert und Kosten reduziert werden können, ohne den Bürgerservice und die Bürgernähe aufzugeben.

In dem Zielpapier sei die Rede von Verkaufserlösen. Da die Gebäude Eigentum der Gebäudewirtschaft seien, müssen zunächst die Restdarlehen für das jeweilige Objekt bedient werden. Daher sehe er diese Erlöse nicht.

Zentralisierung als alleinige Lösung zum Sparen könne nicht funktionieren. Zwischenhierarchien müssen dort eingespart werden, wo sie für den Bürger überflüssig seien. Ein Beispiel sei das Zentrale Bürgeramt.

Seine Fraktion befürchte, wenn im Bezirksrathaus kaum noch Dienstleistungen für den Bürger erfolgen, dass dann auch die Identifikation mit dem Haus als Bezirksmittelpunkt verloren gehe.

Bei der Vereinheitlichung von Rechtsauslegung und Verwaltungshandeln müsse bedacht werden, dass bestimmte Dinge z.B. in Höhenberg anders seien als in Lindenthal. Bei der Ermessensausübung müsse dies Berücksichtigung finden. Gute Ortskenntnisse werden gerade im Bereich des Ermittlungsdienstes als großer Vorteil angesehen.

Ein weiterer Punkt sei die Betreuung der Bezirksvertretung. Früher sei es mit dem „eigenen“ Beigeordneten schneller und leichter gewesen, Informationen und Antworten zu erhalten.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) führt aus, eine Reihe von Punkten des SPD-Antrages entspreche nicht den Vorstellungen seiner Fraktion, daher werde der Änderungsantrag abgelehnt. Die Bezirksvertretung befinde sich in direkter Auseinandersetzung mit dem Rat und müsse daher die Vorlage beschließen und Stellung nehmen.

Die CDU-Fraktion und die Vertreterin der FDP beantragen auch die Überprüfung, inwieweit durch ein Verschmelzen des Zentralen Bürgeramtes mit einem der Bezirksbürgerämter die zwingend erforderlichen Steuerungsfunktionen wahrgenommen werden können. Rationalisierung müsse nach oben und unten erfolgen.

Herr Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) schließt sich der Richtung seiner Vorredner an. Auch seine Fraktion nehme diese Vorlage nur zur Kenntnis, da Zustimmung oder Ablehnung nur zu einem konkreten Konzept erfolgen könne. Es gehe hier um ein Haushaltssicherungskonzept und dies bringe mit sich, dass bestimmte Maßnahmen leider auch zu einer Verschlechterung der Dienstleistung für den Bürger führen.

Die Bezirksvertretung Kalk lehnt den Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion ab:

Die Bezirksvertretung Kalk möge folgende Stellungnahme zu der Verwaltungsvorlage beschließen:

1. An der Gliederung der Stadt in neun selbständige Bezirke wird auch zukünftig festgehalten.
2. Die Bezirksvertretung unterstützt den Oberbürgermeister in seinem Bemühen, durch eine Straffung der Aufgabenerledigung in der Verwaltung Sparpotentiale zu erschließen, soweit hierdurch die Wahrnehmung der Aufgaben in den Stadtbezirken nicht leidet.
Statt in den Stadtbezirken zu sparen sollten zuerst zentrale Stellen wie das zentrale Bürgeramt überprüft werden.
3. Die Verwaltung wird aufgefordert, sicherzustellen, dass für die originäre bezirksbezogene Aufgabenerledigung jedem Stadtbezirk Verwaltungseinheiten unmittelbar zugeordnet bleiben.
4. Für jeden Stadtbezirk ist ein Rathaus mit entsprechender Organisationsstruktur, Sitzungssaal und Geschäftsführung der Bezirksvertretung vorzuhalten, das den politischen Mittelpunkt eines jeden Stadtbezirks angemessen darstellt, der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger dient und die notwendigen Verbindungen

gang der einzelnen Projekte unterrichtet werden.“

zur Kenntnis

und bittet den Ausschuss allg. Verwaltung und Rechtsfragen sowie den Rat der Stadt Köln die Vorlage mit den folgenden Änderungen des Zielpapiers „Verwaltung in den Stadtbezirken“ zu beschließen:

1. 2. Ziele

- der folgende Absatz (Seite 1) wird zugesetzt:

An der Gliederung in 9 selbständige Bezirke wird auch zukünftig festgehalten. Das bedeutet, dass jeder Stadtbezirk weiterhin über ein eigenes Bezirksrathaus verfügt. Es erfolgt weder eine organisatorische noch eine funktionale Zusammenlegung von Bezirksbürgerämtern. Die Bezirksvertretungen und ihre Organisationsstrukturen bleiben als politische Entscheidungsgremien vor Ort in den Bezirksbürgerämtern integriert.

- Absatz IV Satz 5 (Seite 2) wird wie folgt geändert:

Wesentlicher Inhalt dieses Papier ist die **Optimierung** von Verwaltungsleistungen. Die mit den unvermeidlichen Rationalisierungsmaßnahmen verbundenen Erschwernisse für Bürgerinnen und Bürger sowie für Verwaltungsmitarbeiter/innen sollen durch zielgerichtete Maßnahmen kompensiert werden.

2. 3.1. 02/Bürgerämter

- Absatz I Satz 4 (Seite 2) erhält folgende Fassung:

Mindestanforderung ist, dass die folgenden Funktionen verfügbar sind:

- Verwaltungsleitung
- Sekretariat/Geschäftszimmer
- Bürgerberatung
- Servicestelle für Meldeangelegenheiten
- Schul- und Sportsachbearbeitung
- Vermietung und Nutzung öffentlicher Veranstaltungsräume
- Stadtserviceteams sowie Bezirkseinsatzgruppe AWB
- Bezirksjugendpflege
- Verwaltung der bezirklichen Haushaltsangelegenheiten
- Stadtteilmanagement
- Gebührenerhebung und –einziehung

- Absatz I Satz 5 (Seite 2) erhält folgende Fassung:

Die entsprechenden Aufgaben für das Stadtteilmanagement werden im Laufe des Jahres 2003 näher definiert.

- Absatz III (Seite 2) wird gestrichen.

- Absatz IV (Seite 2) erhält folgende Fassung:

Folgende Maßnahmen werden ergriffen.

- In Absatz V (Seite 3 Bündelung von Aufgaben) wird nach Satz 4 der folgende Satz zugesetzt:

Hierbei soll auch geprüft werden, inwieweit durch ein Verschmelzen des zentralen Bürgeramtes mit einem der Bezirksbürgerämter die zwingend erforderlichen Steuerungsfunktionen wahrgenommen werden können.

- Absatz VII (Seite 3 Einrichtung von Kundenzentren) erhält folgende Fassung:

Hierbei wird in jedem Bezirksrathaus der Service der einfachen Meldeangelegenheiten sichergestellt. Die in der Sache komplizierteren und umfangreicheren Beratungs- und Serviceangelegenheiten werden in Kundenzentren zusammengefasst. Der Arbeitsbegriff Kundenzentrum wird unter dem Gesichtspunkt der Verwechselbarkeit und Klarheit noch einmal kritisch überprüft. Zusätzlich werden zukünftig durch den Aufbau eines angemessenen und mit moderner Informationstechnologie ausgerüsteten Back Office Bereiches die Serviceleistungen, die die Servicestellen in den Bezirksrathäusern und die Kundenzentren für die Bürgerinnen und Bürger erbringen, rationalisiert, unterstützt und beschleunigt.

- In Absatz VIII (Seite 3 Einrichtung von Kundenzentren) wird nach Satz 1 folgender Satz zugesetzt:

Das herausragende Kriterium für die Ansiedlung der Kundenzentren ist die Erreichbarkeit für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt mit dem ÖPNV und dem IV.

- Absatz IX (Seite 3 Einrichtung von Kundenzentren) erhält folgende Fassung:

Aus Kostengründungen werden maximal fünf Standorte für die Einrichtung von Kundenzentren eingerichtet. Geprüft werden hierfür die folgenden Standorte:

- linksrheinische Innenstadt
- Deutz
- BR Nippes
- BR Porz
- BR Lindenthal
- BR Mülheim.

- Absatz X (Seite 3 Einrichtung von Kundenzentren) wird gestrichen.
- In Absatz XII (Seite 4) wird die Überschrift wie folgt geändert:

Einrichtung von Servicestellen im Foyer der Bezirksrathäuser/Kundenzentren

- Absatz XIII (Seite 4 Erweiterung der Öffnungszeiten) wird in Satz 2 vor Kundenzentren die **fünf** gestrichen.

1. Amt für Öffentliche Ordnung

- In Absatz XI (Seite 8 Bildung von Spezialistenteams „Dienstgruppen“) wird nach Satz 2 das folgende zugesetzt:

Die spezifischen Ortskenntnisse und die bezirkliche Verantwortlichkeit sollen dadurch sichergestellt werden, dass dem jeweiligen Bezirksbürgeramt und der Bezirksvertretung ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes und des zentralen Ermittlungsdienstes als verantwortliche Ansprechpartner zugeordnet werden.

2. Allgemeines Ordnungsrecht

- Die Absätze IV bis VI (Seite 12) werden ersatzlos gestrichen.
- Der Absatz VIII (Seite 13) erhält folgende Fassung:

Die ordnungsbehördlichen Aufgaben werden zentralisiert.

- Der Absatz IX (Seite 13) erhält folgende Fassung:

Durch die Zentralisierung der ordnungsbehördlichen Aufgaben wird die Durchsetzung einheitlicher Richtlinien bei der Entscheidung von ordnungsbehördlichen Angelegenheiten erleichtert. Die Stadt Köln zeichnet sich jedoch durch große Vielfalt der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in den Bezirken und den einzelnen Stadtteilen aus. Diese Vielfalt ist gewünscht und macht diese Stadt in besonderer Weise lebenswert. Auch zukünftig ist trotz der Zentralisierung der Ordnungsbehördlichen Aufgaben im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Ermessensspielräume dieser Vielfalt und Unterschiedlichkeit Rechnung zu tragen.

3. Amt für Soziales

- Absatz VIII (Seite 16) erhält folgende Fassung:

Die 9 Bezirkssozialämter sind zur Optimierung der Aufgabenerledigung zeitnah umzuorganisieren. Dazu werden diese auf maximal vier Standorte zusammengefasst, deren Auswahlkriterium sich vorrangig nach der Erreichbarkeit für alle Bürgerinnen und Bürger mit dem ÖPNV und dem IV richten soll. Als Standorte hierfür werden

- BR Rodenkirchen
- BR Chorweiler
- BR Mülheim
- BR Lindenthal
- TR Deutz bzw. ein Standort in der Innenstadt

geprüft. Des Weiteren wird geplant

- Einrichtung eines rrh. Job Centers in Porz und /oder Mülheim
- Verlagerung der Job Börse Innenstadt in ein anderes Ladenlokal
- Zusammenfassung der Aufgabe nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) in einem der o.g. Standorte mit Ausnahme vom Standort Mülheim.

4. Amt für Kinder, Jugend und Familien

- Absatz VIII (Seite 19) wird ersatzlos gestrichen.

5. Flächenmanagement

- Absatz III (Seite 21) wird ergänzt

Bezirksrathaus Kalk	Eigentum	evtl. zentrale Unterbringung des Amtes für öffentl. Ordnung (Ausnahme: Zulassungsstelle) bei Verbleib der Bezirksvertretung Kalk und Bezirksbürgeramt.
---------------------	----------	--

6. Ausblick

- Absatz I wird ergänzt um folgenden Satz

Um die Service- und Bürgerfreundlichkeit der Verwaltungsarbeit auch zukünftig weiter zu optimieren und Fehlentwicklungen frühzeitig entgegenzuwirken, wird die Verwaltung gebeten, jährlich dem Rat und den Bezirksvertretungen einen Zentralisierungsbericht vorzulegen, der unter anderem über die Effizienz der vergangenen Reformschritte Rechenschaft ablegt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD-Fraktion

8.2.2 Nahverkehrsplan Köln 2003 – 2007 (Entwurf)

DS-Nr.: 0673/003

und

Änderungsantrag der CDU-Fraktion (s. Anlage 6 zu dieser Niederschrift)

und

Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (s. Anlage 7 zu dieser Niederschrift)

Herr Dr. Sarikaya (Amt für Stadtentwicklung und Statistik) führt aus, der Stadtentwicklungsausschuss (STEA) habe Anfang Juni den Nahverkehrsplan (NVP) behandelt und zur Beratung in die Bezirksvertretungen verwiesen. Die Niederschrift über

die 7. Sitzung des Unterausschusses Nahverkehrsplan in der Wahlperiode 1999/2004 am 12.06.2003 ist dieser Niederschrift als Anlage 8 beigefügt. Die Entscheidungen der Bezirksvertretungen müssen bis 24.07.2003 erfolgen, damit bestimmte Maßnahmen zum Fahrplanwechsel Dezember 2003 umgesetzt werden können. Hierbei handele es sich um die in Kapitel 5.3.1 beschriebenen Maßnahmen, insbesondere Buslinien im linksrheinischen Planungsgebiet. Im Kapitel 5.4.1 habe die KVB AG im Unterausschuss „Nahverkehrsplan“ aus betrieblichen Gründen einen Vorschlag zur Umsetzung der Niederflurtechnik eingebracht. Auch dies solle zum Fahrplanwechsel Dezember 2003 umgesetzt werden. Die hier beschriebene Maßnahme zum Niederflurkonzept sei Bestandteil des Niederflurkonzeptbeschlusses aus dem Jahre 2001, das der Rat beschlossen habe. Im Stadtbezirk Kalk seien zum Fahrplanwechsel Dezember 2003 keine Veränderungen im Bus- und auch Stadtbahnbereich vorgesehen. Es werde Veränderungen langfristiger Natur geben, wie Baumaßnahmen, S-Bahnhaltestellen, etc. Hierzu solle aber in einem zweiten Verfahren im Rat und den Bezirksvertretungen die grundsätzliche Diskussion geführt werden.

Herr Baumeister (SPD-Fraktion) weist darauf hin, die Bezirksvertretung Kalk habe beschlossen, dass die Bus-Linie 159 nicht mehr über die Kalker Hauptstraße geleitet werden solle. Ferner wurde darum gebeten, ob diese Buslinie nicht auch das Gewerbegebiet Dillenburger Straße einschließen könne. Im Nahverkehrsplan sei jetzt zu lesen, es werde geprüft, wie diese Linie künftig besser über die Kalker Hauptstraße geführt werden könne. Dies sei nicht der Wunsch der Bezirksvertretung. Herr Baumeister bittet um Erläuterung des Themas „Abbindung der Interregio-Busse“ da in Höhenberg die Linie 162 betroffen sei.

Herr Dr. Sarikaya (Amt für Stadtentwicklung und Statistik) merkt an, der Beschluss der Bezirksvertretung befinde sich in der Prüfung und in Abstimmung mit der KVB. Wenn die Umsetzung des Beschlusses möglich sei, könne diese Änderung zur Entscheidung in die Beschlussgremien eingebracht und kurzfristig geändert werden. Die Fahrgastzahlen der Buslinie 162 seien so hoch, dass eine Abbindung dieser Linie von der Verwaltung nicht befürwortet werde.

Herr Dormeier (SPD-Fraktion) betont, es sei eine grobe Pflichtverletzung der KVB, dass die Kliniken Merheim und später auch das Madaus-Gelände nicht ausreichend an den ÖPNV angebunden werden. Seit Jahren sei im Gespräch, die Strecke der Linie 1 nach Osten hin zu verlängern. Es sei wichtig dies auch umzusetzen, da es insbesondere während des Berufsverkehrs regelmäßig zu Staus in den östlichen Stadtteilen komme.

Frau Topp-Burghardt (CDU-Fraktion) begründet ausführlich den Änderungsantrag der CDU-Fraktion.

Herr Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) betont, auch seiner Fraktion sei die bessere Anbindung der Merheimer Kliniken besonders wichtig. Die Anbindung wünsche er sich jedoch mit einer eigenen Buslinie, da sich bei Veränderung der Fahrtroute der Linie 157 für viele Brücker Bürger die Fahrtzeit erheblich verlängere.

Herr Baumeister und Herr Neubert (beide SPD-Fraktion) bitten darum, die Errichtung eines Aufzuges an der Haltestelle Fuldaer Straße mit in die Prioritätenliste aufzunehmen. Herr Neubert fragt nach, ob es nicht möglich sei, alle drei von der Bezirksvertretung gewünschten Haltestellen für die Errichtung eines Aufzuges in eine Prioritätenliste aufzunehmen und die Verwaltung zu bitten, diese Liste der Reihe nach umzusetzen.

Herr Schuiszill (CDU-Fraktion) rät von dem Beschluss einer Prioritätenliste ab. Es

müsse ein klares Ziel formuliert werden und das sei die Haltestelle Vingst, weil es dort besonders dringlich sei.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) bittet um Beantwortung, ob mit der Entwicklung und dem Bau des Einkaufszentrums auf dem CFK-Gelände auch der Aufstieg aus der U-Bahn neu konstruiert werde und auch ein Aufzug geplant sei. Dies sei ein typischer Infrastrukturbeitrag für das Einkaufszentrum.

Frau Schmidt (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) merkt an, auch ihre Fraktion sei dagegen, die Errichtung von Aufzügen an den Haltestellen Fuldaer Straße und Kalk Post aus der Auflistung herauszunehmen.

Frau Wirtz (Vertreterin der FDP fragt nach, wie die Verwaltung handele, wenn nur eine Haltestelle mit hoher Priorität aufgeführt werde.

Herr Dr. Sarikaya (Amt für Stadtentwicklung und Statistik) erläutert, zu den Investitionsmaßnahmen, unabhängig davon, ob es um Bahnsteige, Aufzüge oder neue Haltestellen gehe, habe es in den letzten Jahren Diskussionen über die Prioritätenliste „Investition im Stadtbahnbereich und Schienenpersonennahverkehr (S-Bahn)“ gegeben. Der Rat habe die gesamten Prioritäten beschlossen (s. Kapitel 6). Wenn die Bezirksvertretung jetzt eine neue Maßnahme beschließe, werde diese als Ergänzung der vom Rat beschlossenen Prioritätenliste zugesetzt.

Zum Änderungsantrag der CDU-Fraktion nimmt Herr Dr. Sarikaya wie folgt Stellung:
zu Punkt 2:

Zur Busanbindung der Merheimer Kliniken habe es Untersuchungen, Gutachten und Befragungen in den Kliniken gegeben. Im Ergebnis scheitere die Buslinie an der Finanzierung.

zu Punkt 4:

Die rechtsrheinische Ringstrecke sei in der Prioritätenliste des Rates enthalten, deshalb sei dies von der Landesregierung entsprechend zurückgesetzt worden.

zu Punkt 5:

Bei der Haltestelle „CFK“ handele es sich um eine S-Bahn-Haltestelle. Diese Maßnahme sei im Nahverkehrsplan des VRS enthalten und solle entsprechend der dort vorgegebenen Reihenfolge auch finanziert werden.

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen verzichtet auf die Abstimmung ihres Änderungsantrages, da dieser im geänderten Änderungsantrag der CDU-Fraktion enthalten sei.

Die Bezirksvertretung Kalk **stimmt** der Beschlussvorlage der Verwaltung

„Der Rat nimmt den Entwurf des Nahverkehrsplans Köln 2003 – 2007 zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung,

- die gem. § 9 ÖPNVG NRW notwendigen Abstimmungen mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg, den betroffenen Aufgabenträgern und den vorhandenen Verkehrsunternehmen vorzunehmen,
- die in Kapitel 5.3 aufgeführten und bereits mit der KVB abgestimmten Fahrplananpassungen zum Fahrplanwechsel Dezember 2003 in Zusammenarbeit mit der KVB umzusetzen,
- den Nahverkehrsplanentwurf nach erfolgter Abstimmung zur endgültigen Entscheidung dem Rat vorzulegen.“

mit der Maßgabe der Berücksichtigung folgender Ergänzungen zu:

1. Aus Gründen der Erreichbarkeit der einzelnen Stadtteile, aber auch aus sicherheitspolitischer Sicht insbesondere für Frauen, müssen die Abendanbindungen aufrecht erhalten werden, auch wenn es aus finanziellen Gründen zu Taktverzögerungen kommen muss.
2. In Kürze soll mit der Bebauung des Madausgeländes in Merheim begonnen werden. In diesem Zusammenhang ist eine Anbindung nicht nur des neuen Wohngebietes, sondern vor allem auch des Merheimer Klinikgeländes erforderlich.
3. Um Behinderten, älteren Menschen und Personen mit Kinderwagen den Zugang zur Linie 9 zu ermöglichen, ist ein Aufzug an der Haltestelle Vingst, wie ihn die Bezirksvertretung 8 durch CDU-Antrag bereits am 28.09.200 gefordert hat, nötig.
4. Die rechtsrheinische Ringstrecke, die unter der Kategorie „Maßnahmen des weiteren Bedarfs“ aufgeführt ist, und somit ein Planungsziel „weit über den Wirkungszeitraum des vorliegenden Nahverkehrsplan hinaus“ darstellt, muss mit hoher Priorität geplant werden.
5. Das ehemalige CFK-Gelände ist für die wirtschaftliche Entwicklung des rechtsrheinischen Raums von großer Bedeutung. Deshalb muss die S-Bahn Haltestelle am nordwestlichen Rand des Geländes dringend in die Planung aufgenommen werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 8.2.3 Ersatz von Lichtsignalanlagen durch den Einsatz alternativer Knotenpunktbetriebsformen
DS-Nr.: 0633/003
und
Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion (s. Anlage 9 zu dieser Niederschrift)

Der Auszug aus der noch nicht genehmigten Niederschrift über die Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 12.06.2003 ist der Niederschrift als Anlage 10 beigefügt.

Herr Neubert (SPD-Fraktion) begründet den Änderungsantrag seiner Fraktion).

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) merkt an, im Rahmen des Bebauungsplanes für das Madaus-Gelände seien die beiden von der SPD-Fraktion vorgeschlagenen Kreuzungen diskutiert worden. Die Verwaltung habe vorgetragen, an beiden Punkten sei die Einrichtung eines Kreisverkehrs nicht sinnvoll. Den Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion lehne seine Fraktion daher ab.

Herr Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) spricht sich für eine erneute Prüfung der im Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion genannten Kreuzungen aus.

Die Bezirksvertretung Kalk lehnt den Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion ab:

In die Prioritätenliste zur Überprüfung der Möglichkeiten zum Ersatz von Lichtsignalanlagen durch den Einsatz alternativer Knotenbetriebsformen sind folgende Kreuzungen aufzunehmen:

- Olpener Straße / Madausstraße
- Olpener Straße / Ostmerheimer Straße / Kieskauler Weg

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD-Fraktion, bei Stimmenthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt der Beschlussvorlage der Verwaltung zu:

Der Bau- und Verkehrsausschuss beschließt:

1. die Überprüfung aller in der Prioritätenliste enthaltenen Lichtsignalanlagen (LSA) entsprechend ihrer Priorität hinsichtlich der Ersetzbarkeit durch alternative Knotenpunktbetriebsformen,
2. den Abbau der Lichtsignalanlagen und die Umgestaltung an Kreuzungen auszuführen, wenn bei gleichem Verkehrssicherheitsniveau der Umbau wirtschaftlich ist (Kosten-Nutzen-Verhältnis > 1),
3. den Umbau der fünf Pilotanlagen sofort nach der Finanzierung zu beginnen,
4. jährlich über den Sachstand der Maßnahme zu berichten

Abstimmungsergebnis: einstimmig, bei Stimmenthaltung der SPD-Fraktion

- 8.2.4 Einrichtung und Ausstattung der Schule für Erziehungshilfe (Sonderschule) Vietorstraße (Kalk)
Ds-Nr.: 0609/003

Die Verwaltungsvorlage ist der Niederschrift als Anlage 11 beigefügt.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) und Herr Baumeister (SPD-Fraktion) stimmen für ihre Fraktion der Vorlage zu.

Frau Schmidt (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) führt aus, auch ihre Fraktion stimme der Vorlage gerne zu. Für eine solche Schule sei jedoch auch die Einrichtung eines Werkraumes unerlässlich, so wie eine Turnhalle und Therapieräume. Frau Schmidt bittet um Vorlage des endgültigen Raumkonzeptes für die Schule.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt der Beschlussvorlage der Verwaltung zu:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung beschließt die schrittweise Einrichtung der Schule für Erziehungshilfe (Sonderschule) Vietorstraße (Kalk) in den Jahren 2002 bis 2005, sowie den Ausbau zum Schuljahr 2003/04 und zum Schuljahr 2004/05 bei Gesamtkosten in Höhe von 213.000 €.

Der Finanzausschuss beschließt für das Haushaltsjahr 2003 im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung gemäß § 81 GO die Freigabe von Kassenmitteln i.H.v. 50.000 € bei Hast. 2700.935.4500.1, B Fachraumeinrichtungen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Anfragen gem. §§ 4, 40 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

9.1 Beantwortung von Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

- 9.1.1 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Ortsmittelpunkt Merheim
Bezug: BV-Sitzung am 03.04.2003, TOP 9.2.4

Die Anfragenbeantwortung wurde vorab umgedruckt.

Herr Dormeier (SPD-Fraktion) merkt an, die Verwaltung habe für die zukünftige Nutzung dieses Ortsmittelpunktes neue Vorgaben erstellt. Er bittet die Verwaltung um Vorlage dieses neuen Nutzungskonzeptes.

- 9.1.2 Anfrage der CDU-Fraktion
betr.: Ordnungsdienst Adlerwache in der Winterberger Straße in Köln-Merheim
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 9.3.1

Die Anfragenbeantwortung wurde vorab umgedruckt.

- 9.1.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Baustellen auf dem Radweg Olpener Straße durch Kanalbauarbeiten
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 9.3.5

Die Anfragenbeantwortung wurde vorab umgedruckt.

Frau Schmidt (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) führt aus, die Antwort der Verwaltung sei nicht zufriedenstellend. Von der Olpener Straße kommend in Richtung Merheim, gebe es auf der Autobahnbrücke zur Zeit einen geteilten Geh- und Radweg. Auch nach Beendigung der Bauarbeiten sei der Radweg schlecht befahrbar, weil der Schotter nicht beseitigt wurde.
Am Ende der Autobahnbrücke, wo der Radweg etwas von der Straße wegführe, habe es keine Hinweisbeschilderung gegeben.
Am Kieskauler Weg sei nicht ersichtlich, wo der Radweg beginne.

Frau Schmidt bittet um Überprüfung und adäquate Beschilderung.

- 9.1.4 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Sportangebote für Jugendliche in den Abendstunden

Die Anfragenbeantwortung wurde vorab umgedruckt.

- 9.1.5 mündliche Anfrage der CDU-Fraktion
betr.: Gestaltung des Heßhofplatzes in Vingst

Bezug: BV-Sitzung am 03.04.2003, TOP 7.2.6

Die Anfragenbeantwortung ist der Niederschrift als Anlage 12 beigelegt.

9.2 Neue Anfragen

- 9.2.1 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: „Patenschaften für Grünanlagen“

Die Anfragenbeantwortung ist der Niederschrift als Anlage 13 beigelegt.

- 9.2.2 Anfrage der CDU-Fraktion
betr.: Müllbehälter auf der Merheimer Heide

Die Anfragenbeantwortung wird in einer der nächsten Sitzungen nachgereicht.

9.3 Mündliche Anfragen

- 9.3.1 Anfrage des Herrn Dormeier (SPD-Fraktion)
betr.: Spielgeräte Spielplatz Kieskauler Weg

Herr Dormeier fragt nach, warum auf dem Spielplatz Kieskauler Weg die Spielgeräte abmontiert wurden. Er bittet um Mitteilung, ob hier ein Anspruch auf Reinstallation der Spielgeräte bestehe.

- 9.3.2 Anfrage des Herrn Baumeister (SPD-Fraktion)
betr.: Straßenschäden durch Bäume in der Steprathstraße

Herr Baumeister führt aus, in der Steprathstraße, in Höhe des Blumengeschäftes hebe sich durch die Baumwurzeln bereits der Straßenbelag. Er fragt nach, ob die vorhandenen Bäume durch kleinere Bäume ersetzt werden können.

- 9.3.3 Anfrage des Herrn Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)
betr.: Sanierung der Hans-Schulten-Straße

Herr Füßenich merkt an, die Hans-Schulten-Straße sei saniert worden, jedoch fehle dort noch der Wendekreis und der Zugang zu den Tiefgaragen. Er bittet um Beantwortung, wann dort weiter gebaut werde.

Herr Neuenhöfer (Amt für Straßen und Verkehrstechnik) erklärt, die Sanierung der Hans-Schulten-Straße sei aus dem Erschließungshaushalt finanziert worden. In diesem Jahr sei die Verwaltung nicht in der Lage gewesen, einen weiteren Ausbau zu finanzieren. Der Zeitpunkt für den zweiten Bauabschnitt könne noch nicht benannt werden.

10. **Mitteilungen**

10.1 Mitteilungen des Bezirksvorstehers

- 10.1.1 Herr Bezirksvorsteher Dohm teilt mit, am 15.07.2003, 10.00 Uhr solle das Straßennamensschild für die Straße „Straße des 17. Juni“ angebracht werden. Hierzu lade er herzlich ein.

10.2 Mitteilungen der Verwaltung

- 10.2.1 Attraktivierung der Bezirks- und Bezirksteilzentren durch öffentlich geförderte „City-Manager“

Die Mitteilung wurde vorab umgedruckt.

- 10.2.2 Kalk-Programm
Integriertes Handlungskonzept für den Stadtteil „mit besonderem Erneuerungsbedarf“ im Bund-Länder-Programm ‘Soziale Stadt‘

Die Mitteilung wurde vorab umgedruckt.

- 10.2.3 Anhörung und Mitsprache der Bezirksvertretungen bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes und der Investitionsentscheidungen der Gebäudewirtschaft
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 7.2.9

Die Mitteilung wurde vorab umgedruckt.

- 10.2.4 CFK-Gelände in Köln-Kalk
1. Städtebauliche Verträge zum Bebauungsplan Nr. 69450/08 „Ehemaliges CFK-Gelände in Köln-Kalk“
 2. Bürgerinformation zum geplanten Einkaufszentrum an der Kalker Hauptstraße am Montag, den 28.07.2003, 19.00 Uhr, im Bürgerhaus Kalk, Kalk Mülheimer Straße 58 in Köln-Kalk

Die Mitteilung wurde vorab umgedruckt.

- 10.2.5 Beendigung der Auslagerung der 4 Gruppen der Kita Augsburgerstraße
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 7.2.1

Die Mitteilung wurde vorab umgedruckt.

- 10.2.6 Parksituation auf der Frankfurter Straße
Bezug: BV-Sitzung am 07.11.2002, TOP 7.2.2

Die Mitteilung wurde vorab umgedruckt.

- 10.2.7 Fahrradständer an der Bushaltestelle „Kieskauler Weg“ in Köln-Merheim
Bezug: BV-Sitzung am 15.05.2003, TOP 7.2.6

Die Mitteilung wurde vorab umgedruckt.

- 10.2.8 Säuberung der Flehbachstraße in Köln-Brück
Bezug: BV-Sitzung am 23.01.2003, TOP 7.2.4

Die Mitteilung wurde vorab umgedruckt.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) merkt an, die Anfrage sei gestellt worden, da die Reinigungssituation entlang der Seite an der Grünfläche Flehbachstraße äußerst schlecht sei. Die Antwort der Verwaltung stelle lediglich fest, dass sich die Reinigungsverpflichtung des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik aus der Zuständigkeit als Träger der Straßenbaulast ergebe. Die Beantwortung allein auf die Straßenbaulast zu beziehen, sei nicht ausreichend. Die Stadt Köln als Anlieger habe dafür Sorge zu tragen, dass der Bürgersteig ordnungsgemäß gereinigt werde, so wie es von jedem anderen Anlieger in der Stadt auch erwartet werde.

- 10.2.9 Machbarkeitsstudie für eine Entlastungsstraße
– ehemals L286 n

Die Mitteilung wurde vorab umgedruckt.

- 10.2.10 Optimierung Stellplatzangebot auf der Kalk-Mülheimer Straße zwischen Kalker Hauptstraße und Vorsterstraße

- 10.2.11 Baumfällungen im Stadtbezirk Kalk
Bearbeitungsstand: 16.06.2003

10.2.12 Offene Ganztagschule